

LANDLEBEN

Menschen an Rhein und Maas



Werner wird ganz warm ums Herz. Soll die Polarluft doch kommen. Der Frosch wird heute Abend zum Zebra und träumt vom Finale in Berlin. Das ist immer im Mai, also mitten im Frühling.

LEUTE, LEUTE

Ingrid Kühne eröffnet den Karneval in Köln



Köln/Xanten. „Dä Blötschkopp“ ist krank, also muss „De Frau Kühne“ ran. Moderatorenwechsel beim ersten Höhepunkt der neuen Karnevalssession in der Domstadt: „11. im 11. – Immer wieder kölsche Lieder“ heißt es bereits am 9. November in Lanxess-Arena. Bereits 10.000 Jekke haben ein Ticket ergattert, um mit den Stars der fünften Jahreszeit zu feiern. Weil Marc Metzger wegen einer OP absagen musste, springt nun Ingrid Kühne ein. Für die Komikerin, die in Alderk geboren wurde und in Xanten lebt, der nächste große Karriereprung.

Ralf Schwartz führt die Unternehmer weiter



Am Niederrhein. Ralf Schwartz ist alter und neuer Vorsitzender der Unternehmensgemeinschaft Niederrhein. Auf der Mitgliederversammlung des tarifgebundenen Arbeitgeberverbandes mit Sitz in Krefeld wurde der 57-jährige Bankkaufmann und Textil-Betriebswirt jetzt einstimmig für weitere zwei Jahre gewählt. Der Geschäftsführer der Peters-Gruppe in Kempen steht seit zehn Jahren an der Spitze der Organisation, der 800 Unternehmen mit rund 90.000 Beschäftigten am linken Niederrhein angeschlossen sind. 2020 wird der Zusammenschluss 75 Jahre bestehen.

BLÜTE UND STACHEL



„Die Erkenntnis ist eine Schildkröte. Sie lässt sich Zeit und holt uns immer wieder ein.“

Uwe Brosch, Poet, Autor, Musiker. Lebt und arbeitet in Neukirchen-Vluyn. Mehr Infos zum Autor im Netz: www.uwe-brosch.de

IMPRESSUM

NIEDERRHEINREDAKTION

Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER
Telefon 02841 1407-80
Fax 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de

Was haben Elefantenpupse mit Musik zu tun, Frau Leenen?

Heidi Leenen aus Geldern erzählt wunderschöne Geschichten für Kinder – immer gibt es dazu zauberhafte Zeichnungen und vor allem ganz viel Musik und gute Laune

Von Heike Waldor-Schäfer

Am Niederrhein. Der Elefantenpups ist wieder da! Kinderbuchautorin Heidi Leenen hat nachgelegt und nun den vierten Band in der wunderschön geschriebenen und illustrierten Reihe „Der Elefantenpups“ in die Welt geschickt. Und wie immer, wenn die Musikpädagogin aus Geldern Geschichten schreibt, geht das nicht ohne Musik. Im Mittelpunkt stehen die Tiere aus dem Zoo von Zoodirektor Fröhlich. Die spielen (fast) alle ein Musikinstrument – wie das gekommen ist, erzählt der erste Band. Im vierten Band nun macht sich das Zoo-Orchester auf den Weg nach... Na, wohin, das verraten wir hier noch nicht. Und auch nicht das Abenteuer von Stachelschwein Piksi, das ja eigentlich gar kein Instrument spielt...

Frau Leenen, wie kommt man denn auf so einen Titel für eine Kinderbuch-Reihe, „Der Elefantenpups“?

Vor fast 20 Jahren habe ich mit Anita Flügel das mobile MusikAtelier gegründet, eine Schule für musikalische Früherziehung. Hier führen wir Kinder mit Spaß an Musik heran. Irgendwann hatten wir, um Tasteninstrumente besser verstehen zu können, eine Orgelführung. Als dann der tiefste Ton erklang, meinte jemand: 'Das klingt ja wie ein Elefantenpups'. Großer Spaß! Die Idee für den Titel war geboren.

Jedes Ihrer Bücher ist eine abgeschlossene Geschichte. Gibt es einen roten Faden?

Meine Geschichten sind kindgerecht und haben immer ein Happy End. Da gibt spannende Momente, aber keine Dramatik. Es liegt eine gewisse Leichtigkeit in der Luft und die Tiere finden immer eine Lösung mit Musik.

Klassische Musik für Kinder – das ist eine Herausforderung...

Ja und nein. Wir können Kinder spielerisch und doch mit Anspruch heranführen. Das ist mein Ansatz. Musik ist etwas Wunderbares. Sie hilft mir, wenn ich traurig ist. Sie hilft mir, wenn es mir gut geht. Klassische Musik öffnet Herz und Verstand, sie fördert Empathie und Geist, nicht zuletzt die Phantasie.

Und dann haben Sie das Zoo-Orchester erfunden.

Genau! Im ersten Band haben sich die Tiere im Zoo überlegt, welches Instrument passt denn zu wem. Schnell war klar: Die Holzblasinstrumente gehören zu den Vögeln. Filippa etwa, der Flamingo, spielt ganz toll Querflöte. Die Wildkatzen mögen Streichinstrumente, das Blech geht an die Dickhäuter und hier spielt Pombo,



Heidi Leenen schickt im neuen Band der Elefantenpups-Reihe das Zoo-Orchester um die Welt...

FOTO: LEENEN

Der Elefantenpups – Mit dem Zoo-Orchester um die Welt

Die Musikanten-Truppe aus dem Tierpark von Zoodirektor Fröhlich startet in ein neues Abenteuer. Die musikalische Geschichte von Heidi Leenen, Martin Bernhard und Stefan Malzew ist übrigens nicht nur für Kinder gedacht!

„Mit dem Zoo-Orchester um die Welt“, Band 4 der Elefantenpups-Reihe, inkl. CD und Riesenposter – ISBN: 978-3-946599-54-8; 24,95 Euro. Infos: www.mecklenbook.de und www.heidileenen.de

der Elefant, die Tuba.

Immer wenn Pombo fröhlich ist, muss er – pupsen.

Die Kinder warten schon darauf. Wir haben ihn jetzt sogar komponiert: 18 Sekunden Elefantenpups auf der Tuba. Wunderschön und witzig!

Man kann Ihre Bücher auch dank der wunderschönen Illustrationen als reine Bilderbücher nehmen – immer aber gibt es auch die Konzertvariante dazu.

Genau. Die zauberhaften Zeichnungen stammen von Martin Bernhard. Giraffe Bella an der Harfe, Lorenzo der Löwe am Kontra-

bass, Pombo an der Tuba. Oder das Pandamädchen Mei Yue am asiatischen Gong. Zu jedem Band gehören ein Mitmachlied und viele schöne Melodien. Komponiert hat das alles wieder Stefan Malzew, der auch die Musik zu „Emma – Ohne dich wär die Welt nur halb so schön!“ schrieb.

Dam-da-ba dam da-ba dab du-dei – „Wir teilen das Glück...“

Dieses Lied ist ein echter Ohrwurm und verbreitet richtig gute Laune. Kinder einer Berliner Grundschule haben es für die CD eingesungen. Und es stimmt – anderen eine

Freude machen, bereitet Glück. Bei allem niemals das Augenzwinkern vergessen ist so eine Art Grundmotiv in meinem Leben und spiegelt sich in meiner Arbeit wieder.

Jetzt war in Mecklenburg-Vorpommern Uraufführung vom neuen Elefantenpups-Werk – „Mit dem Zoo-Orchester um die Welt“.

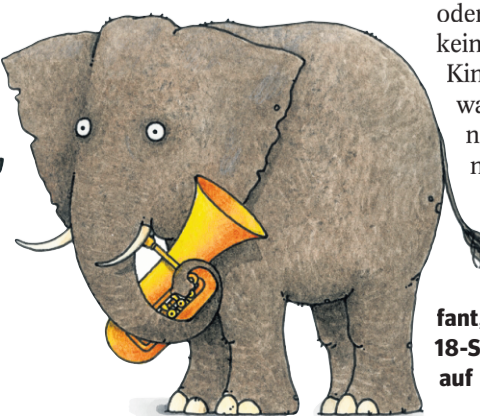
Ein unvergessliches Erlebnis im Rahmen von Stadt.Land.Klassik – so viele begeisterte kleine und große Zuschauer und Zuhörer – ich bin immer noch überglücklich. Ein großartiges Orchester und wunderbar tanzende Kinder in tollen Kostümen. KiKa-Moderator Juri Tetzlaff, der auch gemeinsam mit Stefan Kaminski das Hörspiel eingesprochen hat, führte grandios durchs Programm.

Auch dieses Stück eignet sich für Kindergärten und Schulen, Konzerthallen, Theaterbühnen...

Ja, es ist ein Buch für eine breite Altersklasse. Lesen, vorlesen, als Projekt oder Theaterstück umsetzen oder als Konzert aufführen. Es gibt keine Vorgaben. Mir ist wichtig, dass Kinder und im besten Fall sogar Erwachsene klassische Musik kennen und vielleicht auch lieben lernen.

Kleiner Blick aufs bunte Zoo-Orchester. Pombo, der Elefant, bekommt dieses Mal sogar ein 18-Sekunden-Elefantenpups-Solo auf der Tuba.

ZEICHNUNGEN: MARTIN BERNHARD



MENSCH GLAUBS' E



Bastian Rütten

Zeit für Nestbau und Zwiebelkuchen

Wenn der Sommer zu Ende gegangen ist und der Herbst sich breit gemacht hat, dann wird man wieder häuslich. Den ganzen Sommer hatte man ja immer etwas im Garten zu tun. Das Wetter ließ es ja auch zu, und ich zumindest habe mich kaum im Haus aufgehalten; höchstens vielleicht zum Schlafen. Selbst die eine oder andere Mahlzeit haben wir immer wieder unter freiem Himmel eingenommen.

Nun ist das anders. Es ist zu kalt, zu windig und oft auch regnerisch. Die Freiluftsaison ist definitiv vorbei. Nun ist es an der Zeit, die Zeit der gemütlichen Abende im Haus einzuläuten. Die ersten Stücke Kaminholz haben bereits ihre Verwendung gefunden. Endlich kommt man auch dazu, so manche kleinere Baustelle im Haus anzupacken. Nicht zuletzt, weil man sie ohne Ausreden täglich wieder ansehen muss. Die Wand, die neue Tapete braucht. Die Katsche im Tisch, die poliert werden muss. Die neue Lampe, die seit dem letzten Baumarktbesuch auf ihre Montage wartet. Das alles hat jetzt seinen Platz und seine Zeit.

Vielleicht ist es ein wenig so wie der Nestbau eines Winterquartiers. Gemütlich ist es allemal. Und dann ist da die Zeit, in aller Ruhe mit Freunden an einen Herbstabend zusammen zu sitzen und gemeinsam ins kühl-grau-feuchte Dunkel des Abends zu sehen. Dazu darf (für mich) Zwiebelkuchen nicht fehlen und ein gutes Glas Wein. Wie auch immer Sie den Herbst begehnen: Ich wünsche einen guten „Nestbau“.

Bastian Rütten, Theologischer Referent der Wallfahrt, Kevelaer

MEIN NIEDERRHEIN



Marcell Oppenberg, Vorsitzender der Kulturstiftung „Schermecker Landhelden“

1 Bitte vervollständigen Sie den Satz: Niederrhein ist für mich...
... Heimat, ja. Aber vor allem sind es die Menschen und die Landschaft.

2 Welcher ist Ihr Lieblingsplatz hier?
Die Ufer am Rhein. Egal wo, ist es Wellness für mich.

3 Wer oder was macht die Region sonst noch aus?
Die Vielfalt: kulturell, landschaftlich und gastronomisch.

4 Wen oder was sollte ein Fremder einmal erlebt haben?
Einmal auf dem Rheindeich sitzen und durch den Dämmerwald gehen.

5 Wer oder was fehlt dem Land oder den Leuten?
Ein flächendeckendes schnelles Internet.